Wenn Sie Ihr bestes getan haben

inbezug auf Ihre Farmoperation von der Bearbeitung des Bodens angefangen bis zum Dreschen, so bleibt immer noch ein Problem:

Wie Sie Ihr Getreide zu Ihrem Vorteile verkaufen können?

Hier ist es, wo Ihnen die GGGCo helfen kann.

Versäumen Sie nicht, während der nächsten Ernte diese Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Unser Co-operatives und Maschinen-Department

bedeutet für Sie sowohl im Einkaufen wie unser Getreide-Department für Sie im Verkaufen bedeutet. Wir handeln mit:

Pflügen, Eggen, Disks, Cultivatoren, Wagen, Maschinen, Wasserträge, Getreidebottiche, Bindergarn, Saatdraht und Pfosten, Baulsol, und den Grain Grower's Spezial Tractor usw. usw.

An Saskatchewan Farmer!

Durch ein mit der Saskatchewan Grain Growers' Association (Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung) für das Jahr 1915 getroffenes Uebereinkommen wird diese Vereinigung von unserer Kompanie alle solche Waren beziehen, die von uns gehandelt werden. Saskatchewan Farmer können ihre Behartsartikel von uns kaufen, indem sie ihre Bestellungen an die Hauptstelle der Saskatchewan Getreidebauer-Vereinigung in Moose Jaw einsenden. Der Zweck dieses Uebereinkommens ist, um alle die verschiedenen Farmer-Vereinigungen Kanadas näher zu bringen und durch konzentrierte Kaufkraft den drei Prärieprovinzen noch bessere Bedingungen zu geben.

Wenn in Regina, besuchen unser Lagerhaus, Ecke Lorne St., und 11. Ave.

Verkaufen Sie Ihr Getreide zu Ihrem besten Vorteil durch

The Grain Growers Grain Co. Ltd.

Branches at REGINA, SASK. CALGARY, ALTA. PORT WILLIAM, ONT. — Winnipeg-Manitoba — Agency at NEW WESTMINSTER British Columbia

Mehrere Gebäude wurden beschädigt. Militärische Bedeutung hat das Bombardement nicht.

Berliner Bericht

Berlin, 15. Juni: — Das Große Hauptquartier hat heute die folgende Ankündigung veröffentlicht:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz: Die Franzosen erlitten gestern eine neue schwere Niederlage. Trotz der blutigen Verluste, die sie am 13. Juni zu verzeichnen hatten, setzten sie den Versuch unsere Linie zwischen Lievin und Arras zu durchbrechen, mit großer Hartnäckigkeit fort. Der mit starken Streitkräften in Massenformation unternommene Sturmangriff brach im wirksamen Feuer unserer Truppen überall mit schweren Verlusten für den Feind zusammen.

„Nordwestlich von Moulin-sous-Touvent ist es uns noch nicht gelungen, jenen Teile unserer Schanzen, die wir am 6. d. M. verloren, wieder zu gewinnen. In der Champagne, nördlich von Perthes und Les Mesnil, dauern die Kämpfe an, ohne daß der Feind sich irgendeinen Vorteil zu sichern vermocht hätte.

Luftangriff auf Karlsruhe

„Feindliche Flieger warfen gestern Bomben auf die offene Stadt Karlsruhe ab, die weit hinter dem eigentlichen Operationsgebiet gelegen und in keiner Weise befestigt ist. Soweit bis jetzt bekannt, wurden elf Bürger getötet und sechs verwundet. Im militärischen Sinne konnte der Feind dort überhaupt keinen Schaden anrichten. Eines des feindlichen Flugzeuge wurde von einem unserer Flieger zerstört. Die Insassen kamen um. Ein zweites Flugzeug wurde in der Nähe von Schirmeck zur Landung gezwungen.

In Kurland

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz: Oestlich von Schawli stürmten unsere Truppen die Ortschaft Dankszе und machten 1660 Gefangene. Die südöstlich und östlich der Chaussee Mariampol-Kowno kürzlich eroberten Stellungen wurden gestern wiederholt von starken feindlichen Streitkräften angegriffen, die jedoch nicht den geringsten Erfolg zu verzeichnen hatten. Entlang der Front Lipowce-Kalwarya ergriffen wir die Offensive, drängten die russischen Linien zurück und eroberten die vorgeschobenen Verschanzungen des Feindes. Am Orzyc stürmten unsere Truppen die Ortschaft Gednoroczec, südöstlich von Gborzetten und Czerwona Gora, die dortigen Brücken sowie die Brücken östlich dieses Ortes. Wir machten dort 365 Gefangene. Feindliche Angriffe gegen den Punkt, an dem wir die feindliche Schlachtlinie nördlich von Bolimow durchbrochen hatten, schlugen fehl.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz: Dem am 13. und 14. von der Armee Mackensen geschlagenen Feind ist es nicht gelungen, in den von ihm vorbereiteten Aufnahmestellungen festen Fuß zu fassen. Nordöstlich von Jaworow wurde der Feind aus den Stellungen, in denen er Halt gemacht hatte, vertrieben. Die Kriegsbeute ist stetig im Wachsen begriffen.

„Südlich der Eisenbahn Przemysl-Lemberg wurden die russischen Streitkräfte gleichfalls zum Rückzug gezwungen. Die Armee Marwitz hat gestern Mosciska eingenommen. Der rechte Flügel der Armee Linsingen stürmte die Höhen östlich von Jekel. Unsere Kavallerie hat den Abschnitt südlich von Mariampol erreicht."

Donnerstag, 17. Juni.

Zeppelin sucht Englands Nordostküste heim

London, 16. Juni. — Ein Zeppelin suchte gestern abend die Nordostküste von England heim und schleuderte Bomben. Fünfzehn Personen wurden getötet und weitere fünfzehn verwundet. Einige Brände brachen aus, waren aber heute früh unter Kontrolle gebracht, wie in London amtlich angekündigt wurde.

Karlsruhe, Baden, drahtlos nach London, 16. Juni. — Während des Angriffes, der gestern früh von einer Flotte französischer Flugzeuge auf Karlsruhe gemacht wurde, wurden 19 Personen getötet und 14 schwer verletzt. Zahlreiche Personen trugen leichte Verletzungen davon. Die Bevölkerung blieb ruhig, ist aber über den Angriff auf die offene Stadt empört.

Berlin, über London, 16. Juni. — In einem Leitartikel über den Fliegerangriff auf Karlsruhe erklärt Paul Becker, Hilfs-Chefredakteur der Tages-Zeitung, daß „diese frevelhafte und sinnlose Maßnahme skrupellose Vergeltung erheische." Deutschland habe bisher die Beschießung wehrloser unbefestigter Städte nur durch Beschießung militärischer Oertlichkeiten geahndet; aber jetzt solle ein Exempel statuiert werden. Becker schlägt vor, daß der beste Schritt die Beschießung des westlichen Teiles von London sein würde. Er meint, die Vergeltungsmaßregeln sollten auch auf andere Gebiete der Kriegsführung ausgedehnt werden.

Großfürst Konstantin in Petrograd gestorben

Petrograd, über Loydon, 16 Juni. — Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und Leiter des Departements der Militärschulen, ist gestern abend im Alter von 57 Jahren einem Herzleiden erlegen. Er war ein Mitglied der regierenden Familie, ein Bruder des Großvaters des Zaren Nikolaus. Der Verstorbene war mit der Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Altenburg verheiratet. Der Ehe sind 8 Kinder entsprossen. Der älteste Sohn und Erbe ist, Großfürst Johann Konstantinowitsch, Flügeladjutant.

Allerlei

London, 16. Juni. — General von Mackensen soll, wie ein Telegramm Exchange Telegraph Co. besagt, an den Kaiser telegraphiert haben, daß er hoffe, vor dem 1. Juli Lemberg, die Hauptstadt Galiziens, zu nehmen.

Berlin, über London, 16. Juni. — Es wurde amtlich vom Hauptquartier gemeldet, daß deutsch-österreichische Truppen die Stadt Mosciska genommen hätten.

Amsterdam, über London, 16. Juni. — Eine hier eingetroffene Nummer des Lokal-Anzeigers behauptet, daß der bayerische Premierminister Graf von Hertling aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten und daß Baron von Soden Frauenloben sein Nachfolger werden wird.

Wiener Bericht

Wien, über London, 16. Juni. — Die folgende amtliche Erklärung wurde gestern ausgegeben:

An der ganzen galizischen Front finden heftige Kämpfe statt. Die Armee unter Erzherzog Ferdinand ist nach der Eroberung von Sieniawa, an dem östlichen Ufer des San, in nördlicher und nordöstlicher Richtung vorgerückt. Das Schloß und das Gut Pistorowce wurden gestern erstürmt, wobei wir zahlreiche Gefangene machten.

Die Armee unter General Mackensen kämpft erbittert und rückt auf beiden Seiten von Kralowiec (südöstlich von Jaroslau) und auf Oleszyce (nordöstlich von Jaroslau) vor.

Südöstlich von Mosciska greifen die Truppen unter General Boehm-Ermolli frische feindliche Stellungen an, die die Straße nach Grodek (an der Eisenbahn zwischen Mosciska und Lemberg) decken sollen.

An dem Oberlauf des Dniester verteidigen starke russische Streitkräfte den Brückenkopf bei Mikolajew gegen die vorrückenden verbündeten Truppen unter General Linsingen. Weiter unterhalb des Flusses stehen die Truppen unter den Generalen Pflanzer und Ballin vor Nizinow (südlich von Mariampol) und Czernelica und halten die besetzte Stadt Zale Szczyty gegen alle russischen Angriffe. Teile dieser Armee haben aufs neue den Feind zum Rückzug auf Chotin und entlang dem Pruth gezwungen. Die hier geschlagenen Russen versuchten in Bessarabien zwischen dem Dniester und Pruth sich zu behaupten.

Die Zahl der in Galizien gemachten Gefangenen ist seit dem 12. Juni um verschiedene Tausend angewachsen.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz sind erneuerte Versuche, sich unsern Stellungen in der Nähe von Tolminco und Plava zu nähern, wieder fehlgeschlagen. An einzelnen Punkten an der Isonzofront herrschte gestern Ruhe. Ein italienisches Ersuchen um einen Waffenstillstand zur Bestattung der Toten ist aus militärischen Gründen abgelehnt worden.

An der Kärthnerfront hat unser Steirian Landsturm Pal, östlich vom Plockenpaß, erstürmt und drei feindliche Gegenangriffe gegen diese Gebirgsgrenze abgeschlagen.

In den Tiroler Grenzdistrikten sucht der Feind unsere Stellungen auszukundschaften. Erfolglose Artilleriebeschießung fand von feindlicher Seite ebenfalls statt. An einem Punkte hat ein Gendarmerieposten die Italiener zum Rückzug gezwungen und 58 Gefangene gemacht.

Mehr Maschinengewehre

London, 16. Juni. — Die Daily Mail ersucht heute in einem Leitartikel die Regierung, die Herstellung von Maschinengewehren dadurch zu beschleunigen, daß sie in England, Canada und den Ver. Staaten große Aufträge erteilt.

Die Deutschen rüsten fortgesetzt ihre Leute mit Maschinengewehren aus.

Washington, 16. Juni. — Deutsche Versuche, London durch Luftfahrzeuge zu beschießen, ist heute zur Kenntnis der Regierung der Ver. Staaten gebracht worden. Botschafter Sir Cecil Spring-Rice hat diese Mitteilung der Bundesregierung zugehen lassen, ohne aber einen Protest einzuliefern. Sir Cecil, welcher dem Staatssekretär Lansing den britischen Standpunkt unterbreitete, erklärte bei der Gelegenheit, daß London sogut wie unbefestigt sei.

Torpedoboot gesunken.

Cherbourg, über Paris, 16. Juni. — Nach einem Zusammenstoß mit dem britischen Dampfer „Asleva" ging das französische Torpedoboot Nr. 331 unter. Sechs Mann von der Besatzung ertranken. Die anderen wurden von Torpedoboot 337 gerettet.

Freitag, 18. Juni.

Italienisches Unterseeboot torpediert.

London, 17. Juni. — Es ist offiziell bekannt gegeben worden, daß das italienische Unterseeboot „Medusa" von einem österreichischen Unterseeboot torpediert und versenkt worden ist, sagt eine Depesche aus Rom an die Stefani Agentur.

Londoner Bericht.

London, 17. Juni. — Auch in den letzten 24 Stunden der Kämpfe in Galizien hat sich nichts ereignet, was das Vordringen der Deutschen und Oesterreicher gegen Lemberg hätte aufhalten können, und Berlin behauptet heute Abend, daß die Russen sich über ihre Grenze nach Tarnogrod, ungefähr vier Meilen von der galizischen Grenze entfernt, zurückziehen.

Dies bedeutet eine Invasion auf russisches Gebiet an einem neuen Punkt, jedoch sind hiesige militärische Sachverständige der Ansicht, daß es am Ende ein Vorteil für die Russen sein wird, indem ein allgemeiner russischer Rückzug in nördlicher Richtung nach Polen hinein General Linsingens Versuch vereiteln würde, die russische Armee im südöstlichen Galizien und in der Bukowina zu vernichten. Hiesige Militärschriftsteller erklären, daß vom russischen Standpunkt aus die Hauptgefahrzone im Zurawno-Distrikt und am Dniester entlang liegt.

Berliner Berichten zufolge haben sich die Deutschen und Oesterreicher durch Niemerow, 30 Meilen nordwestlich von Lemberg, hindurchgeschlagen und befinden sich im Vormarsch auf Jaworow, das nur 25 Meilen westlich der galizischen Hauptstadt liegt.

Drei große deutsch-österreichische Heeresmassen fegen somit vom San aus auf die Hauptstadt zu, und man hat vorausgesagt, daß die Entscheidungsschlacht, wenn eine stattfinden wird, in der Nähe von Grodneck geschlagen werden wird, wo, nach Ansicht britischer, militärischer Sachverständiger, die Russen durch die vielen Seen beäugstigt werden sollten.

Obwohl die britischen Zeitungen die Wichtigkeit der deutsch-österreichischen Erfolge in Galizien nicht herabzusetzen versuchen, bezeichnen sie das Verschieben der Front vom Norden und Süden nach Nordwesten und Südosten seitens des Großfürsten Nikolaus als dessen ausweichende Strategie. Dieses Manöver wird erklärt, hat den Schlag der Deutschen und Oesterreicher zumteil abgeschwächt und gab ihnen vorläufig keine Gelegenheit, ihre volle Stärke in Anwendung zu bringen. Infolgedessen bezeichnet man in London den russischen Rückzug als auffällig ähnlich dem Rückzug der Alliierten im letzten Herbst im Westen, der seinen Höhepunkt in dem Sieg der Verbündeten an der Marne fand. Hier ist man der Ansicht, daß der Kampf am Dniester und vor Lemberg darüber entscheiden wird, welche von beiden Seiten in den augenblicklichen Manövern die gewandtere ist.

Grodeck erstürmt.

Wien, über London, 17. Juni. — Die folgende offizielle Bekanntmachung wurde heute Abend von dem österreichischen Kriegsministerium veröffentlicht:

„Die Russen sind nirgends imstande gewesen, unseren Truppen Widerstand zu leisten. In Mittelgalizien, setzen sie, geschützt durch eine starke Nachhut, den Rückzug auf der ganzen Front nach Nordosten und Osten fort und werden von den verbündeten Armeen scharf verfolgt.

„Nördlich von Sieniawa sind unsere Truppen über Cieplice und Celow hinaus vorgedrungen und haben starke russische Streitkräfte zurückgeworfen und sie über die kaiserliche Grenze getrieben, wobei ihnen schwere Verluste beigebracht wurden.

„In östlicher Richtung erreichten die Verbündeten Lubaczow und eroberten nach schwerem Gefecht Niemerow und dringen jetzt auf Jaworow vor.

„An der Lemberger Straße warfen wir am Abend die russische Nachhut in der Nähe von Wolczuchy über die Wereszyca und erstürmten um Mitternacht Grodeck. Südlich von Grodeck haben wir das westliche Ufer der Wereszyca vom Feinde gesäubert.

„Südlich vom Dniester hat sich die Lage im allgemeinen nicht geändert.

„Auf dem italienischen Kriegsschauplatz haben unsere Truppen an der Isonzo Front verschiedene Angriffe mit schweren Verlusten für den Feind in der Nähe von Plava abgeschlagen. In dem gebirgigen Distrikt sind schwere Gefechte im Gange. Nichts von Wichtigkeit hat sich an der Carinthischen Grenze ereignet. In Tirol wurden Angriffe abgeschlagen."

Pariser Bericht.

Paris, 17. Juni. — Die offizielle vom französischen Kriegsministerium herausgegebene Bekanntmachung beschreibt lebhafte Tätigkeit an der französischen Front. Die alliierten Truppen unternehmen heftige Angriffe und die Deutschen furchtbare Gegenangriffe. Nördlich von Arras haben die Franzosen verschiedene Linien deutscher Schützengräben genommen und machen offensichtlich Fortschritte auf Souchez zu. Ueber schwere Verluste auf beiden Seiten wird berichtet.

Mit geheimer Order.

Rom, 17. Juni. — Die italienische Flotte verließ mit versiegelter Order spät Dienstag Nacht den Hafen Taranto am Südost-Ende von Italien.

Gesamtverlust 7,600,000.

Washington. — Auf Grund der offiziellen Erklärung des Premierministers Asquith, daß Großbritanniens Verluste bis Mitte Juni sich auf 258,069 Mann belaufen, haben hiesige Militärsachverständige ausgerechnet, daß die Gesamtverluste sämtlicher Armeen, die an dem europäischen Krieg beteiligt sind, sich auf über 7,600,000 Mann belaufen. Von dieser Anzahl sind wahrscheinlich 1,500,000 getötet, 4,500,000 verwundet und der Rest vermißt.

Eine große Anzahl der als vermißt gemeldeten sind Kriegsgefangene.

Der Bericht über Großbritanniens Verluste zeigt, daß auf jeden getöteten Soldaten drei verwundete kommen. Hohe Offiziere in den Vereinigten Staaten sagen, daß eine beträchtliche Anzahl Patienten, die in europäischen Militärhospitälern untergebracht sind, wieder zur Front zurückkehren. Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß im Verhältnis Englands Verluste nicht so groß sind wie die der anderen, am Krieg beteiligten Länder. Wenn man jedoch Englands Verluste als Grundlage für die Verluste der Landarmeen annimmt, so ergibt sich folgendes: Deutschland und Oesterreich zusammen 3,000,000; Rußland 2,500,000; Frankreich 1,500,000; Großbritannien 250,000; Serbien 250,000; Türkei, Südafrikaner, Ostafrikaner und Italiener zusammen 100,000. Gesamtzahl 7,600,000.

Ansicht des „Times"-Korrespondenten.

London, 17. Juni. — Der „Times"-Korrespondent berichtet eingehend über das blutige Ringen in Galizien und erklärt, durch den Ausgang der Kämpfe daselbst werde die Sachlage für die nächsten Monate bestimmt. Er sagt u. a.:

„Wenn es den Verbündeten gelingt, die Russen aus Galizien hinauszutreiben, oder die russischen Armeen im Süden auseinanderzusprengen, so dürfen wir für die Dauer des Sommers wahrscheinlich nicht mit einer tatkräftigen russischen Offensive rechnen, und die Chancen für Italien und Serbien werden dadurch in hohem Grade verschlechtert.

„Der Plan der deutschen Heeresleitung geht unverkennbar dahin, den Russen in Galizien keine Gelegenheit zum Sammeln zu geben und die südlichen feindlichen Streitkräfte mit Kiew als Basis von den nördlichen abzuschneiden. Wir sind von diesem Ziel bis dahin noch weit entfernt, doch jede Rückzugsbewegung der Russen bringt die Deutschen der Realisierung ihres Vorhabens näher.

„Es ist nicht Truppenmangel, der die Russen zwingt, die Defensive zu ergreifen. Nicht ein Fünftel der russischen Streitkräfte ist im Felde, somit ist eine Invasion Rußlands soweit nicht zu befürchten. Die Ursachen sind anderer Art, und übermenschliche Anstrengungen werden gemacht, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen und die Mängel zu beseitigen."

Flieger abgestürzt.

Paris, 17. Juni. — Leutnant Warneford, der sich kürzlich mit der angeblichen Zerstörung eines Zeppelinkreuzers Ruhm erwarb, stürzte heute in der Nähe von Buc mit seinem Aeroplan ab. Er wurde tot unter den Trümmern hervorgezogen.

Ein gleiches erfuhr sein Begleiter, der amerikanische Schriftsteller und Kriegskorrespondent Henry Beach Needham.

Das Unglück wurde, wie man vermutet, durch eine Explosion verursacht, infolge der Leutnant Warneford die Kontrolle über die Maschine verloren haben dürfte. Needhams Leiche wurde nach dem englischen Hospital in Versailles gebracht. Der Amerikaner hatte von den Militärbehörden Erlaubnis erhalten, den Flug mitzumachen, um Stoff für einen Kriegsartikel zu sammeln. Seine Frau kehrte erst vor wenigen Wochen nach den Ver. Staaten zurück.

Schlachtschiff zerstört?

Amsterdam, 17. Juni. — Eine aus Konstantinopel eingetroffene drahtlose Depesche besagt, daß ein englisches Schlachtschiff vom „Agamemnon"-Typ in der Kefala-Bucht, Insel Imbros, als Wrack am Grunde festsitzt. Das Deck ragt teilweise aus dem Wasser empor. Ein türkischer Flieger machte diese Entdeckung.

Die Insel Imbros liegt vor der Einfahrt zu den Dardanellen. Beschädigte Schiffe können in der Bucht Zuflucht finden.

London, 17. Juni. — Der englische Dampfer „Trafford", 234 Tonnen, wurde von einem deutschen Torpedo hinabgesandt. Der Besatzung wurde Zeit gelassen, sich in Sicherheit zu bringen.

In den Dardanellen.

Konstantinopel, 17. Juni. — Das türkische Generalhauptquartier machte gestern Abend bekannt:

„Unsere Artillerie brachte dem Feinde schwere Verluste bei.

„Unsere Küstenbatterien bombardierten erfolgreiche feindliche Transporte, das feindliche Lager und die Fliegerhalle bei Seddul Bahr."

London, 17. Juni. — Der „Star" erfährt telegraphisch aus Athen, daß nach einer Nachricht aus Madras ein englisches Unterseeboot drei türkische Transportdampfer bei Razora in den Grund bohrte. Der größere Teil der Mannschaften an Bord ertrank.

Aus der Verlustliste.

Berlin, 17. Juni. — Die Admiralität bestätigte das Gerücht, daß das Unterseeboot „U. 14" gesunken ist. Die Besatzung wurde von den Engländern gerettet.

„U. 14" wurde im Jahre 1912 erbaut. Es besaß 300 Tonnen Wasserverdrängung und verfügte über einen Bewegungsradius von 1200 Meilen. Die Besatzung bestand aus 12 Mann.

Dr. Meyer Gerhard trifft ein.

Berlin, 17. Juni — Dr. Anton Meyer-Gerhard, der am 4. Juni als Spezialgesandter des deutschen Botschafters Graf von Bernstorff von New York abfuhr, traf hier gestern Abend ein. Heute morgen trat er mit dem Minister des Auswärtigen von Jagow und Kolonialminister Soli zu einer Konferenz zusammen.

Weitere Anleihe.

London, 17. Juni. — Premier Asquith kündigte heute im Unterhaus an, daß der Schatzamtssekretär McKenna am Montag eine andere Anleihe einbringen werde. Unoffiziell wurde mitgeteilt, daß $1,750,000,000 verlangt werden.

Berliner Bericht.

Berlin, 17. Juni. — Aus dem Großen Hauptquartier kam heute die folgende Ankündigung:

„Auf dem westlichen Kriegsschauplatz: Nördlich von Bellewaarde wurden Teile einer Schanzenlinie, die wir vorgestern verloren hatten, zum größten Teil wieder zurückerobert.

„Die Briten und Franzosen setzten gestern ihre Durchbruchversuche fort. Nördlich des Kanals La Bassee wurden die Engländer nach blutigem Handgemenge von den Westphalen und Sachsen in die Flucht geschlagen und gezwungen, sich in aller Hast auf ihre Stellungen zurückzuziehen.

„Gegen die westlich von Lieven nach Arras verlaufende Front erneuerten die Franzosen ihre Angriffe. Auf den Loretebügeln zerstörten sie eine Schanze die wir ihnen überlassen hatten, vollständig. Südlich von Souchez gelang es ihnen, in einer Ausdehnung von ungefähr 600 Metern in unsere Stellungen einzudringen und sich dort festzusetzen. Die Kämpfe dauern noch an. Auf allen übrigen Punkten wurden sie jedoch unter blutigen Verlusten zurückgeworfen. Der mit größter Munitionsverschwendung und ohne Rücksicht auf schwerste Verluste unternommene Angriff hat demnach abermals mit einer Niederlage der Briten und Franzosen geendet.

„Bei Moulin-sous-Touvent schlugen die französische Angriffe fehl. Wir nahmen fünf Offiziere und 300 Mann gefangen.

„In den Vogesen kam es gestern zwischen den Tälern der Fecht und Lauch zu lebhaften Gefechten, die jedoch am Abend abgebrochen wurden. Mit Ausnahme eines geringfügigen Gebietsverlusts nordwestlich von Metzeral behaupteten wir uns in allen unseren Stellungen. Wir nahmen 100 Gefangene.

„Auf dem östlichen Kriegsschauplatz: Mehrere russische Angriffe wurden abgeschlagen. Sonst hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz: Nördlich von Sieniawa zwang die Angriffsbewegung der deutschen Verbündeten die Russen zur Aufgabe ihrer Stellungen und zum Rückzug in der Richtung auf Tarnogrod in Russisch-Polen. Die Armee Mackensen folgte in hitziger Verfolgung. Dochnow und Lubaczow wurden im Sturm genommen. Das Südufer der Wisjma wurde vom Feind gesäubert. Bei Niemerow wurde der Widerstand des Feindes rasch überwunden. Unsere Truppen überschritten den Niemerow und Jamarow. Weiter südlich ziehen sich die Russen auf die Weroszwca zurück.

„Südöstlich der Dniesterniederungen ist die Lage unverändert geblieben."

Canadian Pacific Railway

Sommer-Exkursionen

Ostcanada

Täglich bis zum 30. September, werden Fahrkarten für Rundreisen v. Regina verkauft nach

London	$87.15	Windsor	$97.75	Kingston	$71.65
Montreal	72.85	Toronto	67.15	Peterboro	69.05
Ottawa	71.75	Brockville	71.75	Quebec	77.75
Summerside	86.30	Halifax	88.35	St. John, N. B.	83.35

Verhältnismäßige Fahrpreise von allen Punkten, Port Arthur und nach Westen und vielen anderen Punkten. Gültigkeitsdauer 60 Tage. Fahrkarten sind während der Gültigkeitsdauer zur Fahrunterbrechung in Canada berechtigt.

Pacific-Häfen

Ein- und Rückreise Fahrkarten zum Verkauf von Regina nach

Vancouver, Victoria, Westminster, Spokane, Seattle, Tacoma, Portland, San Francisco, Los Angeles	Täglich bis 30. September $50.00
San Diego	$82.50

Verhältnismäßige Fahrpreise von allen Stationen, Port Arthur und West; Fahrunterbrechung während der Gültigkeitsdauer gestattet. Gültigkeitsdauer drei Monate vom Datum des Verkaufes, dürfen aber den 31. Dez. 1915 nicht überschreiten.

Great Lakes Dampfschiffverkehr

4 Expreßdampfschiffe 4

Abfahrt von Port William um 2 p. m. und Port Arthur um 3 p. m. nach Port McNicoll; hat Anschluß an das „Dampfschiff Empress" nach Toronto, ebenso überall Anschluß nach allen Punkten in Ontario, Quebec, Maritime Provinzen, Neu England Staaten und dem Osten.

Sd. Alberta	Sonntags
Sd. Minnidosa	Dienstags
Sd. Keewatin	Mittwochs
Sd. Manitoba	Samstags

Alle, die mit diesen Dampfschiffen Anschluß haben, fahren von Münnich um 18.05 ab, einen Tag vor der Abfahrt des Dampfschiffes.

Canadian-Rockies Rundreise $36.00

Route: Main Lake nach Revelstoke, Abfahrt via Arrow und Kootenay Lakes und Crows Nest. Die Reise kann auch in der anderen Reiseroutenfolge gemacht werden.

Für weitere Einzelheiten, inbezug auf Fahrkarten, Schlafwagen Reservationen und Zeit der Züge, befragen Sie irgend einen Agenten der Canadian Pacific Railway, oder schreiben Sie an

J. E. Proctor, Distrikt Passagier Agent, Regina.

A. J. Burland, Depot Ticket Agent, Regina, Phone 3076 — A. E. Scarlett, City Ticket Agent, Regina, Phone 2203

Kriegssteuer ist in den obengenannten Preisen nicht eingeschlossen.

Schließlich fand er doch das richtige

Nach fast zwei Jahre langem Leiden brachte „Fruit-a-tives" endlich Heilung.

Mr. Whitman

382 St. Valier Str., Montreal.

„Im 1912 wurde ich plötzlich von einer heftigen Magenkrankheit angegriffen und brach auf der Straße zusammen. Für annähernd zwei volle Jahre wurde ich von verschiedenen Aerzten behandelt. Ich befand mich infolge dieser Magenkrankheit in einer kläglichen Verfassung, und mein Gewicht fiel von 225 Pfund bis auf 160. Mehrere meiner Freunde rieten mir „Fruit-a-tives" einzunehmen und ich befolgte ihren Rat. Dies war vor acht Monaten. Gleich nach der Einnahme der ersten Dosis merkte ich eine Linderung der Schmerzen. Keine andere Medizin die ich je gebrauchte, hatte einen so angenehmen und schnellen Effekt als „Fruit-a-tives", und durch anhaltenden Gebrauch desselben wurde ich von allen meinen schrecklichen Magenleiden und Verstopfung geheilt. Ich bin nun vollständig geheilt und mein Gewicht beträgt jetzt 208 Pfund. Ich kann „Fruit-a-tives" niemals genug loben."

H. Whitman.

50c die Schachtel, 6 für $2.50, Probegröße 25c. Zuhaben bei allen Händlern oder portofrei von Fruit-a-tives Limited, Ottawa.

Verlust

irgend welcher Art ist schlimm, aber ein Verlust

Durch Hagel

bedeutet, daß die Arbeit das Geld einer ganzen Saison verloren ist. Die Canada Hagelversicherungsgesellschaft stellt sich zwischen Sie und Ihrem Verlust mit einer Versicherungs-Police, welche Sie gegen geringe Anzahlung

vollständig schadlos hält

Eine Police ist keine Geschäftsausgabe, sondern Geldanlage, welche die Farmer des ganzen westlichen Canadas hochschätzen.

Volle Auskunft erlangen Sie von unseren „Branch Recording Offices"

P. O. Box 366, Regina — P. O. Box 232, Calgary

oder von unseren Ortsagenten.

CARSON & WILLIAMS BROTHERS, LIMITED

Union Bank Building, Winnipeg, Manitoba

General-Agenten für Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag den 4. Juli Gottesdienst in **Eildon.**

R. Stelzer, Reiseprediger für Sask.

Melville Parochie der Missouri Synode.

Da der Unterzeichnete zur Synodalversammlung nach den Staaten reisen wird, so werden die Gottesdienste am 27. Juni und am 4. Juli ausfallen. Am 11. Juli findet dann, so Gott will, wieder vormittags Gottesdienst in Melville statt und am Nachmittag in Hartfeld. Am 18. vormittags in Fenwood, abends in Melville.

C. W. A. Kuehner, ev.-luth. Pastor.

St. Mathias, St. Josephs und St. Elizabeth Gemeinden.

Infolge des Todes des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von St. Boniface bin ich verhindert, in der Zeit vom 22. bis 30. Juni im Gravelburg Distrikt zu sein.

Ich werde mich im Gravelburg Distrikt unter den Deutschen vom 7. bis 15. Juli aufhalten, und zwar:

Vom 7. bis 10. Juli in der St. Mathias Gemeinde;

Vom 11. bis 13. Juli in der St. Josephs Gemeinde, Grießnerville;

Am 14. und 15. Juli in der St. Elizabeth Gemeinde.

Alle Leute der betreffenden Missionen sind freundlichst eingeladen, an jenen Tagen dem Gottesdienst beizuwohnen, um die hl. Sakramente zu empfangen und mich zu sprechen.

Rev. Jos. J. Schelbert.

Nach neuesten Berechnungen soll die Erde 711,000,000 Jahre alt sein. Also auch in diesem Falle: Alter schützt vor Torheit nicht.

Zeit-Veränderung

20. Juni 1915

„Capital Cities Express" fährt jetzt täglich, auch Sonntags, um 11.05 p. m. nach Brandon, Winnipeg und Verbindung nach dem Osten.

Montags, Mittwochs und Freitags hat dieser Zug elektrisch beleuchtete Schlafwagen, die bis nach Port Arthur durchgehen, und täglich werden an die Seedampfer, Toronto, Quebec und Toronto.

Zug Nr. 5 von Winnipeg verkehrt täglich. Bei anderen Zügen ist keine Veränderung vorgenommen worden.

Sommer-Exkursionen

nach dem Osten

Fahrkarten zum Verkauf via allen Eisenbahn- und Dampfschiffrouten.

Vollste Einzelheiten von A. J. Daniel, City Ticket Agent, C.N.R., 1776 Scarth Str., Phone 3065, Regina, oder Union Station Ticket Agent, Regina.

Feiertags-Fahrpreise

Einfacher Fahrpreis und ein Drittel für die Rundreise

Nationale patriotische Woche Winnipeg 1. bis 10. Juli

Fahrkarten zum Verkauf vom 29. Juni bis zum 4. Juli. Gültigkeitsdauer bis zum 12. Juli. Gültig von allen Stationen Ontario (Port Arthur und West) Manitoba, Saskatchewan und Alberta.

Dominion-Tag

Fahrkarten zum Verkauf zwischen allen Stationen westlich von Port Arthur vom 29. Juni bis zum 1. Juli. Gültigkeitsdauer bis zum 5. Juli.

Industrie-Ausstellung Calgary

30. Juni bis 7. Juli.

Einfacher Fahrpreis für die Rundreise

Fahrkarten zum Verkauf vom 29. Juni bis zum 6. Juli. Gültigkeitsdauer bis zum 9. Juli. Gut von allen Stationen in Alberta und Saskatchewan.

Für weitere Information fragen Sie irgend einen Agenten der Canadian Pacific Railway, oder schreiben Sie an **J. E. Proctor,** District Passenger Agent, Regina, Sask.

Patriotische Woche

Winnipeg 1. bis 10. Juli

Exkursionensraten von allen Stationen der Canadian Northern Railway in Canada.

Fahrkarten zum Verkauf vom 29. Juni bis zum 4. Juli einschl. Gültigkeitsdauer bis zum 12. Juli 1915.

Irgend ein Agent wird Ihnen gerne irgendwelche Auskunft inbezug auf Raten und Zugverkehr geben, oder schreiben Sie an **Wm. Stapleton,** D. P. A., C.N.R., Saskatoon.

Calgary Ausstellung

30. Juni bis 7. Juli

Einfacher Fahrpreis

für Hin- und Rückreise zwischen allen Stationen in der Canadien Northern Eisenbahn in Saskatchewan und Alberta. Fahrkarten zum Verkauf: 29. Juni bis 6. Juli. Gültigkeitsdauer bis zum 9. Juli 1915.

Die C.N.R. durchgehende Züge von Saskatoon bis Calgary mit erstklassigen Reisewaggons, Standard Schlafwaggons und Cafe-Observation Parlor Waggons.

Vollste Einzelheiten von irgend einem C. N. R. Agenten, oder schreiben Sie an **Wm. Stapleton,** D. P. A., Saskatoon, Sask.

Dominion Tag

Exkursionen

1. Juli

Fahrpreis und ein Drittel für die Hin- und Rückfahrt auf allen regulären Zügen der Canadian Northern Railway zwischen allen Stationen in Canada.

Fahrkarten zum Verkauf vom 29. bis 30. Juni und 1. Juli. Gültigkeitsdauer bis zum 5. Juli 1915.

Weitere Information erhalten Sie von irgend einem Agenten der C.N.R., oder schreiben Sie an

Wm. Stapleton, D. P. A., C.N.R., Saskatoon, Sask.

Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier"